Early Journal Content on JSTOR, Free to Anyone in the World

This article is one of nearly 500,000 scholarly works digitized and made freely available to everyone in the world by JSTOR.

Known as the Early Journal Content, this set of works include research articles, news, letters, and other writings published in more than 200 of the oldest leading academic journals. The works date from the mid-seventeenth to the early twentieth centuries.

We encourage people to read and share the Early Journal Content openly and to tell others that this resource exists. People may post this content online or redistribute in any way for non-commercial purposes.

Read more about Early Journal Content at http://about.jstor.org/participate-jstor/individuals/early-journal-content.

JSTOR is a digital library of academic journals, books, and primary source objects. JSTOR helps people discover, use, and build upon a wide range of content through a powerful research and teaching platform, and preserves this content for future generations. JSTOR is part of ITHAKA, a not-for-profit organization that also includes Ithaka S+R and Portico. For more information about JSTOR, please contact support@jstor.org.

Schluß auf Steuerfähigkeit angeht, so ließe sich vielleicht für alle Aufwand- und Consumtionssteuern eine größere Mittelbarkeit der Schlußfolgerung behaupten, als für Einkommen- und Ertragssteuern. Aber man würde sich von allem Sprachgebrauch entfernen, wenn man eine Steuer auf Dienstboten, Luxuswagen und Pferde oder eine Miethsteuer als indirecte bezeichnen wollte und doch sind diese Steuern ohne Zweifel Aufwandsteuern. Der herrschende Sprachgebrauch versteht nun einmal in Deutschland die Bezeichnung directe und indirecte Steuern von der Unmittelbarkeit oder Mittelbarkeit der Heranziehung zu den Staatslasten mit Rücksicht auf die fehlende oder stattfindende Ueberwälzung durch den Verkehr. Dieser Gesichtspunkt gestattet nun allerdings keine ganz scharfe Unterscheidung der Steuern; aber wenn die Wissenschaft dies Merkmal zur Eintheilung nicht brauchen kann, so wird sie unseres Erachtens wohlthun, mit selbstständiger Eintheilung auch eine selbstständige Terminologie zu wählen. N.

Bonath, C. A., Das heilige römische Reich deutscher Nation. 8. 94 S. Osterburg 1868, G. Doeger.

Die vorliegende Schrift ist entstanden aus einer Reihe von Vorträgen, welche der Verf. vor Jahren auf Veranlassung von Sybels akademischer Rede über die neueren Darstellungen der deutschen Kaiserzeit gehalten; er hat dieselben jetzt veröffentlicht, um dazu beizutragen, „manche unklare und falsche Vorstellung in Bezug auf das einheitliche Band, welches sich früher im Kaiserthume um das deutsche Volk geschlungen hat, zu klären und zu beseitigen und einer nüchternen und gerechteren Auffassung der jetzigen Lage der Dinge Platz zu machen". Der Verf. erhebt nicht den Anspruch, Neues zu liefern; in klarer und übersichtlicher Darstellung schildert er im Ganzen in Uebereinstimmung mit Sybel die Begründung, die Entwicklung, den Verfall der kaiserlichen Macht im Mittelalter; ein kurzes Schlußcapitel behandelt die Reformation und den Untergang des Kaiserthums. Jede Polemik ist grundsätzlich vermieden; auf „die deutsche Nation und das Kaiserthum" wird nirgends Bezug genommen; eben so wenig ist andererseits der Name Ficker genannt. pp.

Fontes Rerum Germanicarum, Geschichtsquellen Deutschlands, Herausgegeben von Joh. Friedrich Boehmer. Vierter Band. Heinricus de Diessenhofen und andere Geschichtsquellen Deutschlands im späteren Mittelalter. 4. LXXII u. 726 S. Stuttgart 1868, J. G. Cotta.

Dieser umfangreiche vierte Band der Böhmerschen Fontes erscheint